

31. Januar 2018

## MEDIENMITTEILUNG

Verbreitung 31.1.2018 / 18 Uhr  
Sperrfrist 31.1.2018 / 18 Uhr

### Mobilitätskongress 2018: Zwischen Infrastruktur, Innovation und Verhalten

**Wachsende Agglomerationen, eine dynamische Wirtschaft und veränderte Mobilitätsbedürfnisse – die Zentralschweiz steht im Mobilitätsbereich vor grossen Herausforderungen. Wie lassen sich die Herausforderungen anpacken? Was tragen Infrastrukturprojekte, Innovationen und Verhaltensänderungen dazu bei? Das wollte der Mobilitätskongress 2018 des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartments des Kantons Luzern herausfinden.**

Vor rund 300 Vertretern der Zentralschweizer Wirtschaft und Politik diskutierten Mobilitätsexperten, Unternehmer und Politiker – eingeladen vom Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern – am Mobilitätskongress 2018 die Mobilität der Zukunft. Zum Auftakt warf Norbert Riesen, Direktor von Lustat Statistik Luzern, zunächst einen Blick zurück. Er zeigte auf, dass im Kanton Luzern zwischen 2005 und 2015 die Wohnbevölkerung um 12 Prozent, das Bruttoinlandsprodukt um 16 Prozent und die Zahl der Erwerbstätigen um fast 20 Prozent zunahmen. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Personenwagen um knapp 25 Prozent, die Zahl der ÖV-Passagiere sogar um 60 Prozent. «Die Mobilität wächst im Kanton Luzern stärker als die Bevölkerung und die Wirtschaft», fasste Riesen zusammen.

Der Nidwaldner Ständerat Hans Wicki nahm den Ball auf und unterstrich, dass es Mobilitätsprojekte wie den Durchgangsbahnhof Luzern braucht: «Trotz oder gerade wegen Megatrends wie der Digitalisierung benötigen wir Infrastrukturprojekte.» Nicht nur das Bevölkerungswachstum und Wirtschaftswachstum seien Mobilitätstreiber, auch neue Technologien würden die Mobilität fördern. Als Präsident des Komitees Durchgangsbahnhof Luzern nannte er zudem einen konkreten Termin für den Spatenstich: «Ich setze mich dafür ein, dass der Durchgangsbahnhof ab 2026 gebaut wird!»

Dass das Reisebus-Unternehmen Domo-Reisen die bestehenden Verhältnisse herausfordert, gleichzeitig sowohl den Auto- als auch den öffentlichen Verkehr ergänzt, verdeutlichte der Auftritt von Patrick Angehrn, Leiter Linienverkehr bei Domo-Reisen. Das Unternehmen will ab März 2018 in der Schweiz Fernbus-Verbindungen anbieten. «Fernbusse sind ein Innovationstreiber», war sich Angehrn im Interview mit Sonja Hasler sicher. Ein Beispiel sei drahtloses Internet, das in Fernbussen schon lange zum Service gehöre und nun immer mehr auch in Zügen angeboten werde. Auf die Frage, welche Bedeutung Fernbusse für den Kanton Luzern haben, sagte Regierungsrat Robert Küng: «Luzern bekennt sich zu Fernbussen – sie sind eine wichtige Ergänzung zum etablierten ÖV.»

#### Veranstalter



KANTON LUZERN  
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement  
Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern  
041 228 51 55  
info@mobilitaetskongress.ch

#### Gold-Sponsoren



KANTON  
NIDWALDEN



#### Silber-Sponsoren



Von Umwälzungen ist auch der Autoimporteur Amag betroffen. Bernhard Soltermann, Managing Director Amag-Import und Verwaltungsratspräsident des Carsharing-Anbieters Sharoo, zeigte anhand des Bauprojekts «Sagenmatt» in Ebikon, wie sich die Amag fit für die neuen Mobilitätsbedürfnisse macht. «Wir bauen nicht nur 260 Wohnungen, sondern ermöglichen dabei auch eine zeitgemässe Mobilität. Unsere Mieterinnen und Mieter können ein individuelles Mobilitätspaket wählen, das aus Car- und Bikesharing-Angeboten, Beiträgen an ÖV-Abonnemente und einem flexiblen Parkplatz-Angebot besteht.»

Aber sind wir auch bereit, neue Mobilitätsformen anzunehmen? Dieser Frage ging Gerhard Fehr, CEO und Managing Partner des verhaltensökonomischen Beratungsunternehmens Fehr Advice und Partners, auf den Grund. «Pooling- und Sharing-Angebote funktionieren dann, wenn sie einfach und nicht mit Unsicherheiten behaftet sind.» Fehr zeigte zudem auf, dass Grossprojekte stets vielschichtige Ziele verfolgen und sich solche Projekte nur dann lohnen, wenn alle ihre Facetten Nutzen generieren. Eine langfristige Mobilitätspolitik müsse ausserdem berücksichtigen, dass rund 60 Prozent der Menschen kurzfristige Ziele hätten und es unterschiedliche Mobilitätsverhalten gebe: gewohnheitsgetriebene und nachfragegetriebene. Mit Blick auf unsere künftige Mobilität plädierte Fehr schliesslich für ein intelligentes Anreizsystem: «Nicht bestrafende Pricing-Modelle, sondern evidenzbasierte, freiwillige und spielerisch-einfache Belohnungssysteme ändern das Verhalten der Menschen – und zwar fair.»

## Weitere Informationen

- [mobilitaetskongress.ch](http://mobilitaetskongress.ch)

## Bilder

- Bild 1: Regierungsrat Robert Küng eröffnet den Mobilitätskongress 2018.
- Bild 2: Patrick Angehrn vom Reisebus-Unternehmen Domo-Reisen auf dem «Heissen Stuhl».
- Bild 3: Wann lohnen sich Grossprojekte? Gerhard Fehr, Experte für verhaltensökonomische Fragen.

## Kontakt

Mirija Weber  
Kommunikationsverantwortliche  
Kanton Luzern  
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement  
041 228 53 52  
[mirija.weber@lu.ch](mailto:mirija.weber@lu.ch)

### Veranstalter



KANTON LUZERN  
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement  
Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern  
041 228 51 55  
[info@mobilitaetskongress.ch](mailto:info@mobilitaetskongress.ch)

### Gold-Sponsoren



### Silber-Sponsoren

